

Stoffwechsel — erkrankungen bei Pferden

KOSMOS

DR. TINA MARIA RITTER



KRANK OHNE
ERKENNBARE URSACHE?

UMWELTGIFTE ERKENNEN
UND EINDÄMMEN



DR. TINA MARIA RITTER

Stoffwechsel — erkrankungen bei Pferden

KRANK OHNE
ERKENNBARE URSACHE?

UMWELTGIFTE ERKENNEN
UND EINDÄMMEN

KOSMOS

Inhalt

4	Vorwort		
8	UMWELTMEDIZIN FÜRS PFERD? PROBLEME ALS WEGWEISER	48	DIE LABORUNTERSUCHUNG – lesen und verstehen
11	Zivilisationserkrankungen beim Pferd	51	Großes Blutbild
14	Was unsere Pferde krank macht 2.0	54	Florastatus – Analyse der Kotprobe
24	DIE ENTGIFTUNG – Toxine richtig ausleiten	56	MODERNE ERKRANKUNGEN DES PFERDES – Stoffwechsel-Therapie
26	Entgiftung und Leberstoffwechsel	59	Equines Metabolisches Syndrom (EMS)
28	Detox: So entgiften Sie Ihr Pferd	64	Cushing
32	ENTGIFTUNGSSTÖRUNG HPU	68	Headshaking
35	Was ist HPU?	72	Allergien
40	HPU-Symptome beim Pferd	76	Atemwegserkrankungen
42	Die Rolle der Mikronährstoffe im Stoffwechsel	80	Sommererkzem
44	Management bei HPU-Pferden	82	Kotwasser





- 84 EOTRH
- 88 Hufrehe
- 90 Shivering
- 92 PSSM

.....

98 SERVICE

- 100 Ausblick
- 102 Nützliche Adressen
- 104 Quellen und Links
- 106 Register



Welches Thema dich auch begeistert – auf unsere Expertise kannst du dich verlassen. Und das schon seit über 200 Jahren.

Unser Anspruch ist es, dich mit wertvollem Rat zu begleiten, dich zu inspirieren und deinen Horizont zu erweitern.

BEGEISTERUNG DURCH KOMPETENZ

Unsere Autorinnen und Autoren vereinen professionelles Know-how mit großer Leidenschaft für ihre Themen.

WISSEN, DAS DICH WEITERBRINGT

Leicht verständlich, lebensnah und informativ für dich auf den Punkt gebracht.

SACHVERSTAND, DEN MAN SEHEN KANN

Mit aussagestarken Fotos, Zeichnungen und Grafiken werden Inhalte besonders anschaulich aufbereitet.

QUALITÄT FÜR HEUTE UND MORGEN

Dafür sorgen langlebige Verarbeitung und ressourcenschonende Produktion.

Du hast noch Fragen oder Anregungen?
Dann kontaktiere unsere Service-Hotline: 0711 25 29 58 70
Oder schreibe uns: [kosmos.de/servicecenter](https://www.kosmos.de/servicecenter)

VORWORT

Beim Schreiben dieses Buches bin ich 47 Jahre alt. Ich reite seit meinem 6. Lebensjahr. Das sind gute 40 Jahre Liebe und Interesse fürs Pferd. Ich habe in dieser Zeit mit meinen Pferden viel erlebt. Ganz viel Wunderschönes und auch ganz viel Schreckliches.

Ich war 23 Jahre alt, als ich mich in Willum, einen damals 4-jährigen Friesen-Wallach, verliebte. Er strahlte eine unfassbare Präsenz und Kraft aus, die mich sofort in seinen Bann zog. Ich wurde seine Reitbeteiligung und später seine Halterin, da ich mich auch in seinen Besitzer verliebt hatte und Klaus und ich bald darauf ein Paar wurden. Jahre später kauften wir einen zweiten Friesen, Andries, und heirateten.

LEIDENSZEIT

Ich war Studentin der Biologie und wollte alles richtig machen. Als mir auffiel, dass der Impfpass nicht vollständig alle Impfungen aufwies, baten wir den Tierarzt dies bei Willum nachzuholen. Damit ging seine Krankheitsgeschichte los und mein Lernen. Es fing am gleichen Tag der Impfung mit Fieber und Husten an. Einen Zusammenhang sah der Tierarzt nicht. Also folgte die Wiederholungsimpfung und die Reaktionen waren diesmal noch schlimmer. Wieder wurden meine Fragen abgetan. Also ging es weiter mit dem Impfen. Ich mache mir heute noch Vorwürfe. Aber es war ja zum Lernen gut. Willum hat alles getragen. Die letzte Impfung, die er bekam, machte ihn zum

Headshaker. Er schüttelte und nickte nur noch mit dem Kopf. Am Anfang dachte ich mir nichts dabei. Als er damit aber nicht mehr aufhörte, wurde mir mulmig. Ich beobachtete ihn und sah, dass er irgendwie gar nicht mehr da war. Seine wunderschöne Präsenz war einfach weg. Da stand immer noch dieser bezaubernde Friese, aber eben in sich gekehrt, stereotype Bewegungen ausführend, um dann zum Teil völlig unvermittelt wegen einem kleinen Geräusch fast zusammenzubrechen.

Es war nicht schön und mein Herz tat über viele Jahre weh.

DER WEG ZUR HEILUNG

Ich recherchierte und las und suchte. Ich war verzweifelt. Und ich gab nicht auf. Ich fand Wege zu ihm und zur Heilung. Der Schlüssel war eine Veröffentlichung von dem Umweltmediziner Dr. Joachim Mutter über Autisten und die fehlenden Mikronährstoffe. Das erschien mir jede Menge

Die Autorin mit ihrer Friesenstute Meinou im Alter von 18 Jahren. Sie hat Meinou 8-jährig in Holland gekauft.





Andries mit 25 Jahren

Sinn zu machen. Ich probierte es aus und gab Willum die dort beschriebenen Nahrungsergänzungsmittel aus dem Humanbereich. Ich werde es nie vergessen. Es dauerte keine 48 Stunden, da war dieses wunderschöne Pferd wieder bei mir, präsent und wach. Einfach da.

Faszinierend. Es war mein Einstieg in die orthomolekulare Medizin. In den Jahren darauf gründete ich eine Tierheilpraxis und half einigen Headshakern zu einem gesunden und normalen Leben zurück. Wofür ich Willum sehr dankbar bin.

Mit Andries lernte ich das Thema Husten kennen. Diagnose: COPD. Chronisch, allergisch. Täglich inhalieren, Heu nass machen. Die Haltung stimmte angeblich nicht. Ich mache es kurz. Zu Beginn einer Diagnose mache ich das, was die Tierärzte mir raten. Dann habe ich zum Teil irgendwie wenig Erfolg damit und suche nach Alternativen. So also auch bei Andries. Auch hier fand ich in der Naturheilkunde besseren Rat und auch wieder Heilung für mein Pferd. Andries

hatte keine COPD, er war sein ganzes Leben leistungsfähig und fit und ging auch mit 25 Jahren noch vor der Kutsche. Den Husten haben wir mit ACC-Kuren und Meerrettich nach wenigen Monaten ausgeheilt.

ORTHOMOLEKULARE MEDIZIN

Die Biochemie des Körpers und die orthomolekulare Medizin, also die Therapie mit Vitalstoffen, faszinieren mich seither. Über viele Jahre stellte ich fest, dass Krankheit in der Regel dann verschwindet, wenn man belastende Quellen saniert bzw. abstellt und dem Körper Hilfe zur Selbsthilfe gibt: durch den Ausgleich fehlender Nährstoffe, die er für die Gesundwerdung braucht. In der Regel fehlt uns das Verständnis für oder das Erkennen der Zusammenhänge. Wenn man vorgeht wie ein Detektiv, wissen und verstehen will und sich die richtigen Fragen stellt, kann man allerdings Vieles entdecken.

Das treibt mich immer wieder an. Bitte verstehen Sie mich richtig: Ich denke, die Medizin hat ihre absoluten Stärken im Bereich der Notfallmedizin oder Unfallchirurgie. Einfach in der Akutversorgung von Mensch und Tier. Bei chronischen Krankheiten hat sie allerdings versagt und die Lösungen, die sie anbietet, führen oft in eine Spirale aus Krankheit und Abhängigkeit. Abwesenheit von Krankheit ist nicht gleichzusetzen mit Gesundheit. Aus der Krankheit zurück zu Gesundheit und Leistungsfähigkeit ist es oft ein langer Weg. Hier sehe ich die Stärke der Naturheilkunde und der Mikronährstoffmedizin.

ÜBERTRAGUNG IN DIE WELT DER PFERDE

Was kann das für unsere Pferde bedeuten? Dass man auch hier noch mehr nach alternativen Wegen sucht. Aktuell scheint die Pferdewelt unterteilt zu werden in Freizeitreiter und Profis. Oder solche, die sich dafür halten bzw. den Pferdesport eben mit einer gewissen Ernsthaftigkeit betreiben. Egal zu welcher Gruppe Sie gehören, sicherlich wissen Sie genau, dass die meisten Probleme mit unseren Pferden von falscher Haltung oder Fütterung, schlecht passendem Sattel oder unverhältnismäßigem Training herrühren. Die Gründe sind so gut bekannt, dass sie meines Erachtens irgendwie niemand mehr zu hinterfragen scheint. Was unsere Pferde krank macht, bekommt jeder Pferdehalter und Reiter eigentlich über alle Kanäle, wie Bücher, Videos, Blogbeiträge etc. dauerhaft erzählt. Selbst die Werbung für diverse Futtermittel dient, so möchte man meinen, mittlerweile der Aufklärung.

UMWELTGIFTE MACHEN KRANK

Dabei gibt es aus meiner Sicht eine dramatische Schieflage auf diesem Planeten und damit meine ich nicht nur den Klimawandel oder neuerdings grassierende Infektionskrankheiten.

Ich meine die Chemie, die uns überall umgibt, und die Fluch und Segen sein kann. Darüber geht es in diesem Buch. Über Alltagsgifte oder was unsere Pferde eben auch noch neben den bereits erwähnten Ursachen krank machen kann. Dabei erhebe ich keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Es soll eine Einführung in das Thema der Umweltmedizin sein und zum Nachdenken anregen. Denn warum wird der eine krank und der andere bei gleicher Haltung, Fütterung, Training nicht? Wir können uns nicht alle möglichen individuellen Unterschiede anschauen, aber ein sehr weit verbreitetes Stoffwechselproblem, das dazu führt, dass der eine eben weniger Gift verträgt und früher Symptome ausbildet oder krank wird als der andere unter gleichen Bedingungen. Auch unsere Pferde sind von der sehr weit verbreiteten Stoffwechsel- und Entgiftungsstörung Hämopyrrolaktamurie (HPU) betroffen.

Mein Wunsch oder meine Vision dabei ist, dass wir als Pferdehalter achtsam schauen und diese Themen aufgreifen und die Behandler unserer Pferde damit „challengen“/konfrontieren. Denn dann wird sich etwas tun. Auch wenn es unangenehm ist oder man erst mal auf taube Ohren stößt. Die Geschichte zeigt: es ändert sich gar nichts bis eine kritische Masse erreicht ist und dann geht es rasant oder nachhaltig. Wir sehen das zum Thema Stoffwechselstörung HPU im humanen Bereich. Immer noch ist die HPU nicht medizinisch anerkannt und doch arbeiten immer mehr Ärzte und sogar schon Kliniken damit und haben Kenntnis von der HPU, unterstützen ihre Patienten dabei. Das wünsche ich mir für unsere Pferde auch.

Herzlichst,

Dr. Tina Ritter

UMWELTMEDIZIN FÜRS PFERD?

— *Probleme als
Wegweiser*





